

Platznot

Das Krone-Areal in Bernhausen reicht für betreutes Wohnen nicht. Offen ist, ob ein Nachbar Platz zur Verfügung stellt.

Seite II



Filder-Zeitung

Personalnot

Gesperrt, verletzt, krank: der Fußball-Verbandsligist SV Bonlanden hat ein Personalproblem in der Außenverteidigung.

Seite V



Freitag, 15. Oktober 2010

FIV

Mit der blonden Puppe durch die Hölle

Möhringen. Die NS-Zeitzeugin Inge Auerbacher ist zu Gast in der Anne-Frank-Realschule gewesen. Von Alexandra Kratz

Mit zwei Jahren bekam Inge Auerbacher von ihrer Oma eine Puppe geschenkt. Das kleine Mädchen gab ihrer neuen Spielkameradin den Namen Marlene – benannt nach der berühmten Marlene Dietrich. Die Puppe stammte aus der Manufaktur Schildkröt und verkörperte mit ihren blonden Haaren und blauen Augen das in dieser Zeit gängige Ideal eines typisch deutschen Mädchens. Inge Auerbachers Haare sind fast schwarz, ihre Augen dunkelbraun, ihre Religion ist das Judentum.

„Trotzdem waren wir sehr deutsch“, sagte Auerbacher gestern vor den rund 70 Zehntklässlern der Möhringer Anne-Frank-Realschule. Auf den Fotos aus ihrer Kindheit, die sie den Schülern zeigte, trägt Inge Auerbacher meist ein Dirndl. Ihr Vater kämpfte im Ersten Weltkrieg und wurde schwer verwundet. Später wurde er mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Nie habe ihr Vater aus Deutschland weg gewollt. „Er sagte immer: ‚Wieso sollte ich fortgehen? Ich bin doch Deutscher.‘“

Dann kam die Reichspogromnacht. „Den ganzen Tag und bis tief in die Nacht hinein hörten wir das Gepolter und Geschrei“, erinnerte sich Auerbacher. Die Synagoge in ihrem Geburtsort Kippenheim wurde zerstört, die jüdischen Wohnungen und Geschäfte verwüstet. Auerbachers Vater und ihr Großvater wurden nach Dachau verschleppt. „Als mein Vater von dort zurückkam, war ihm klar, dass wir fliehen müssen. Doch die Türen zur freien Welt waren bereits verschlossen“, erzählte Auerbacher. Im August 1942 wurde die Familie nach Theresienstadt deportiert. In dem



Eine blonde Puppe hat Inge Auerbacher geholfen, die Zeit im Konzentrationslager Theresienstadt zu überleben.

Foto: Alexandra Kratz

Zug, der sie fortbrachte, waren mehr als 1200 Frauen, Männer und Kinder. Nur 13 von ihnen überlebten – darunter Inge Auerbacher und ihre Eltern. „Es war wie ein Wunder“, sagte die heutige Seniorin.

In den 80er Jahren beginnt Auerbacher das, was sie als Kind erleben musste, in dem Buch „Ich bin ein Stern“ niederzuschreiben. Das Werk wurde in acht Sprachen übersetzt. Weitere kritische Auseinandersetzungen mit Unrecht und Gewalt folgen. Auerbacher geht es darum, „gegen die Intoleranz zu arbeiten“ und „jungen Menschen Toleranz zu lehren“. „Das Ziel ist

klar: Das was im Dritten Reich passiert ist, darf nie wieder passieren“, so Auerbacher.

Die Zehntklässler der Anne-Frank-Realschule waren gebannt von den Erzählungen der Seniorin, die inzwischen seit mehr als 60 Jahren in den USA lebt. Nach dem Vortrag hatten sie noch viele Fragen an die Referentin. So wollte einer der Schüler wissen, wie sie all das Unrecht und die Gewalt habe überleben können. Nun, es sei die Puppe gewesen, die ihr über all die Jahre hinweg Trost spendet und ihr geholfen habe, die Hölle von Theresienstadt durchzustehen, antwortete Auerbacher.

Zur Person

Inge Auerbacher wird 1934 in Kippenheim bei Göppingen geboren. 1946 emigriert sie mit ihrer Familie in die USA, bis heute lebt sie in New York. Dort studiert Auerbacher und wird Chemikerin. Nach ihrer Pensionierung beginnt Auerbacher, ihre Kindheitserlebnisse niederzuschreiben. Für ihr Engagement auf dem Gebiet der Toleranz und Menschenrechte wird sie 1999 mit der „Ellis Island Medal of Honour“ ausgezeichnet, 2005 erhält sie die Ehrendoktorwürde der Long Island University New York. atz

Gefährlicher Leichtsin

„Spaziergang“ im S-Bahn-Tunnel

Echterdingen/Bernhausen (red). Drei Jungen haben am Mittwochabend laut der Polizei aus purem Leichtsin ihr Leben aufs Spiel gesetzt. Sie waren zu Fuß im S-Bahnhof in Bernhausen unterwegs gewesen. Ein Lokführer hatte die Spaziergänger um 19.25 Uhr entdeckt und Alarm geschlagen. Die Strecke wurde sofort gesperrt, drei Streifen der Bundespolizei suchten nach den Jugendlichen. Diese wurden kurz vor Bernhausen entdeckt. Die 13, 14 und 15 Jahre alten Jungen hatten es nach Angaben der Polizei einfach cool gefunden, mal zu Fuß durch den Tunnel zu gehen. Dass dies gefährlich oder unrecht sein könnte, erkannten sie nicht. Die Jungen wurden angezeigt, laut der Polizei „deutlich belehrt“ und danach an ihre Eltern übergeben. Die Strecke war um 20.15 Uhr wieder frei. Wegen des Vorfalls fiel eine S-Bahn ganz aus, zwei Züge hatten Verspätung.

Auffahrunfall

Zeugen gesucht

Vaihingen (red). Wegen widersprüchlicher Angaben der Beteiligten sucht die Polizei Zeugen eines Auffahrunfalls. Dieser ereignete sich am Mittwoch um 18.10 Uhr auf der Pfarrhausstraße Ecke Katzenbachstraße. Eine 31-jährige Frau war mit ihrem dunklen BMW in Richtung Katzenbachstraße unterwegs gewesen, hinter ihr fuhr ein 44-Jähriger in einem schwarzen VW-Beetle. Vor der Katzenbachstraße hielt die BMW-Fahrerin an. Die 31-Jährige behauptete, der Hintermann sei auf sie aufgefahren. Dieser behauptete wiederum, die BMW-Fahrerin sei rückwärts gegen seinen Wagen gefahren. An dem VW entstand ein Schaden von 400 Euro. Hinweise an die Polizei unter Telefon 89 90-34 00.

Auszeichnung

Grüner Spielplatz

Vaihingen (km). Nach dem Spielplatz „Nekkarine“ in Bad Cannstatt hat der Spielplatz „In den Gärten“ im Grünzug Lauchäcker auch im bundesweiten Vergleich gepunktet. Er erhielt nun ebenfalls die Auszeichnung „Grüner Spielplatz“. Wolfgang Ziegler, Landschaftsplaner beim Garten-, Friedhofs- und Forstamt, sagte bei der Preisübergabe: „Der beste Ort zum Spielen ist die Natur. Derartige Räume in einer dicht bebauten Stadt wie Stuttgart zu schaffen, ist nicht einfach. Im Lauchäcker ist es uns aber gelungen.“ Als Preis wählte die Stadt eine Vogelkirsche aus.

CDU-Generalsekretär kommt

Bürgertreff mit Strobl

Büsnau (km). Thomas Strobl, Generalsekretär der CDU in Baden-Württemberg, ist am Dienstag, 19. Oktober, in der Trattoria da Franco, der Vereinsgaststätte des TSV Jahn Büsnau, Adolf-Engster-Weg 10, zu Gast. Der Bundestagsabgeordnete will beim Bürgertreff der örtlichen CDU-Bezirksgruppe über bundes- und landespolitische Themen sprechen. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr.

„Persönliche Bemerkungen“ zum Polizeieinsatz

Vaihingen. Grüne und SÖS/Linke verlesen Erklärungen und kritisieren die Vorkommnisse im Schlossgarten scharf. Von Kai Müller

Aus ungewohnter Warte verfolgte die Grünen-Fraktionssprecherin Christa Tast den Beginn der jüngsten Bezirksbeiratssitzung. Sie hatte sich zu den Zuhörern gesetzt und meldete sich bei den „Fünf Minuten für Bürger“ zu Wort. Die Bezirksbeirätin gab eine Erklärung der Vaihinger Grünen zum Polizeieinsatz am 30. September im Schlosspark ab.

Tast kritisierte, dass die Baumfällungen illegal waren und dass der „Einsatz von Gewalt und die damit verbundenen Folgen für die Zivilbevölkerung von vornherein billigend in Kauf genommen worden“ seien. Tast sagte weiter: „Wir sind über die Härte staatlicher Gewalt gegenüber den Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt aufs Tiefste bestürzt.“ Der Polizeieinsatz sei weder erforderlich noch verhältnismäßig gewesen. „Wir verlangen vom Gemeinderat und von der Stadtverwaltung daran mitzuwirken, alle dafür Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.“

In der Erklärung, die später auch von einigen Bezirksbeiräten der anderen Fraktionen unterschrieben wurde, fordern die Grünen auch eine „faire Information über alle Seiten des Vorhabens“ auf der Internetseite der Stadt Stuttgart und im Amtsblatt.

Freie-Wähler-Bezirksbeirat Konrad Ruf bewertete Tasts Auftritt zwiespältig. „Mit dem Schreiben habe ich kein Problem.“ Das Thema gehöre aber auf die Tagesordnung. Er bitte doch, künftig von solchen „persönlichen Bemerkungen“ abzusehen.

Tast verteidigte sich damit, dass ein Antrag nicht mehr fristgerecht eingereicht werden konnte.

Auch die Fraktionsgemeinschaft SÖS/Linke hatte eine Erklärung vorbereitet. „Nach den Fußritten gegen demokratische Gepflogenheiten können wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen“, sagte Gerhard Wick. Er sprach „von einem völlig überzogenen, brutalen Einsatz hochgerüsteter Polizeitruppen“. SÖS/Linke vermissen eine Entschuldigung der Repräsentanten der Stadt Stuttgart und des Landes und schämen sich, einer solchen Verwaltung anzugehören. Für Wick und seine Mitstreiter

ist klar, dass die für den Polizeieinsatz unmittelbar Verantwortlichen „zurücktreten oder entlassen werden müssen“.

Zudem erklärte Wick für die Fraktionsgemeinschaft, dass man bis auf weiteres an keinen Veranstaltungen mit Repräsentanten von Stadt und Land teilnehmen werde, wenn sich diese „nicht vom Polizeieinsatz am 30. September distanzieren und diesen verurteilen“. Im Umkehrschluss hätten demnach Linke/SÖS auch der Bezirksbeiratssitzung den Rücken kehren müssen, da auch Bezirksvorsteher Wolfgang Meinhardt bisher die in der Erklärung geäußerte Bedingung nicht erfüllt hat. „Damit sind keine Stadtangestellten gemeint“, präzisiert Wick. Der Fokus liege auf den Spitzen der Verwaltung und des Landes. Wick kündigt aber an, dass man die Fünf-Jahr-Feier des Bonus-Markts in Rohr nicht besuchen werde, weil dort unter anderem der Erste Bürgermeister Michael Föll auf der Rednerliste steht.

Meinhardt wies auf einen Appell des Bezirksbeirats Mitte hin, der beide Seiten zur verbalen Abrüstung aufgerufen hatte. „So etwas halte ich für sinnvoll“, sagte auch Wolfgang Georgii (CDU). Ulf Hartmann (Linke) war da anderer Meinung: „Das ist mir zu seicht. Ich war im Park dabei.“



K 21 oder S 21? Das Großprojekt spaltet die Stadt nicht erst seit dem Polizeieinsatz im Mittleren Schlossgarten. Foto: Kai Müller

GROßE LEDER- und POLSTERHAUSMESSE BEIM HERSTELLER

vom 15.10. - 30.10.2010

- Machen Sie jetzt einen interessanten Ausflug zum Hersteller. Erleben Sie unsere neue Kollektion 2011
- 0% Anzahlung – Ihr Geld gut angelegt!
- Wir bieten Ihnen
- + 3% Messerabatt



comfort

DIE POLSTERMÖBELFABRIK

www.comfort-polster.de

Als Spezialist bieten wir Ihnen:

- 10 Jahre comfort-Garantie
- Wir fertigen nach alter Handwerkstradition in Leder, edlen Stoffen, Microfaser und ALCANTARA!
- Auf Wunsch kostenfrei mit Senioren-Sitzhöhe/-Sitztiefe und Bandscheibenstütze (CBS)
- Über 700 Modellvarianten von modern bis klassisch



Ausstellungen geöffnet:
Mo – Fr 9 – 18.30 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr. Terminl. Vereinb. möglich!

Filderstadt-Plattenhardt:
Gutenbergstr. 10, Industriegebiet (gegenüber BMW-Briem), Tel. 07 11 / 4 40 89 56